

Grauer Star: Operationen in der Tagesklinik oder im Krankenhaus?



Im Allgemeinen fallen die Ergebnisse der Operation des Grauen Stars (Katarakt) nicht schlechter aus, wenn eine Patientin oder ein Patient bereits kurz nach der Operation wieder nach Hause gehen kann.

Im Allgemeinen fallen die Ergebnisse der Operation des Grauen Stars (Katarakt) nicht schlechter aus, wenn eine Patientin oder ein Patient bereits kurz nach der Operation wieder nach Hause gehen kann.

Bei mehr als einer von zehn Personen über 40 Jahren trübt sich mit dem Alter langsam die Augenlinse ein. Diese Veränderung wird als "Grauer Star" oder "Katarakt" bezeichnet. "Katarakt" ist griechisch und bedeutet "Wasserfall". Die Bezeichnung kommt daher, dass man früher glaubte, eine Flüssigkeit im Auge sei für die Trübung verantwortlich.

Die Trübung der Augenlinse beeinträchtigt die Sehschärfe, vor allem feine Einzelheiten können nicht mehr klar gesehen werden. Anfangs kann eine Brille helfen - wenn die Augenlinse jedoch zu trübe wird, kann die Sehkraft nur durch eine Operation wiederhergestellt werden.

Katarakt-Operationen gehören zu den häufigsten Eingriffen in Deutschland: Üblicherweise genügt zur Entfernung der trüben Linse ein wenige Millimeter langer Schnitt in der Hornhaut. Durch den wird dann die Linse zertrümmert und durch eine Kanüle abgesaugt. Diese Operation wird auch "Phakoemulsifikation" genannt. Anschließend wird meist eine künstliche Linse eingesetzt, einige Patientinnen und Patienten erhalten jedoch eine spezielle Brille oder Kontaktlinsen, die die Funktion der Linse übernehmen.

Da der gesamte Eingriff unter örtlicher Betäubung erfolgen kann, hat man in Deutschland meist die Wahl, ob man sich lieber in ein Krankenhaus einweisen lässt oder eine ambulante Operation in einer Tagesklinik bevorzugt, bei der man nach wenigen Stunden wieder nach Hause gehen kann.

Um die Frage zu beantworten, ob eine Patientin oder ein Patient wegen der schnellen Entlassung schlechtere Operationsergebnisse riskiert, haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des internationalen Forschungsnetzwerks Cochrane Collaboration die vorhandenen Studien für eine systematische Auswertung zusammengefasst. Sie fanden zwei Studien mit insgesamt etwa 1300 Teilnehmenden. Die kleinere der beiden Studien war jedoch bereits vor über 20 Jahren abgeschlossen worden, sodass sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor allem auf die zweite Studie stützten, die im Jahr 2001 mit 950 Teilnehmenden in Spanien stattgefunden hat. Auch eine erneute Suche der Cochrane-Arbeitsgruppe im Jahr 2011 lieferte keine neuen Studien und damit auch keine neuen Resultate.

Das Ergebnis: Vier Monate nach dem Eingriff hatten die Patientinnen und Patienten eine vergleichbare Sehschärfe, unabhängig davon, ob sie ambulant in einer Tagesklinik oder stationär im Krankenhaus operiert worden waren. Vorübergehende Komplikationen waren zwar bei ambulant operierten Menschen etwas häufiger, sie hatten aber keine Bedeutung für den Operationserfolg. Da diese Bewertung letztlich nur auf einer Studie beruht, ist es jedoch möglich, dass die Operationsergebnisse von Klinik zu Klinik variieren können.

Autor: Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Nächste geplante Aktualisierung: August 2014. Mehr darüber, wie unsere Gesundheitsinformationen aktualisiert werden, erfahren Sie hier (URL: [http://www.gesundheitsinformation.de/index.643.de.html?bab\[sul](http://www.gesundheitsinformation.de/index.643.de.html?bab[sul) .

Glossar

Cochrane Collaboration

Die Cochrane Collaboration ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich zusammengetan haben, um in einzelnen Teams ("Cochrane Review Groups") zu medizinischen Fragen sogenannte systematische Übersichten (Reviews) zu erstellen, mit deren Hilfe wissenschaftlich begründete Aussagen über die Wirksamkeit medizinischer Therapien möglich werden. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder der Cochrane Collaboration Methoden entwickelt, um systematisch und umfassend die verfügbaren Informationen über klinische Studien und die Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen zu sammeln. Das Ziel der Cochrane Collaboration ist es, Ärztinnen, Ärzten, Patientinnen und Patienten wissenschaftlich fundierte Hilfen für informierte Entscheidungen zur medizinischen Versorgung zu geben und somit medizinische Entscheidungen insgesamt zu verbessern. Die deutsche Internetadresse der Cochrane Collaboration, auf der sich die Organisation selbst vorstellt, lautet www.cochrane.de.

Tagesklinik

Eine Tagesklinik ist eine Art Krankenhaus, in dem Patientinnen und Patienten nur für einige Stunden täglich betreut werden. Die Nächte und einige Tagstunden verbringen sie typischerweise zu Hause. So ermöglicht eine Tagesklinik ein höheres Maß an Selbstständigkeit als ein vollstationärer Aufenthalt und erleichtert die "Abnabelung" vom Krankenhaus.

Linse

Die Linse des Auges liegt unmittelbar hinter der Pupille. Sie ist gewölbt und bricht die einfallenden Lichtstrahlen so, dass auf der Netzhaut ein scharfes Abbild der Umwelt entsteht.

Hornhaut

Die Hornhaut des Auges, der medizinische Begriff ist Cornea, ist die äußere durchsichtige Deckhaut des Augapfels, auf dem die Augenlider aufliegen. Die Hornhaut schützt das Auge vor Fremdkörpern. Sie wird durch Tränenflüssigkeit feucht gehalten.

Katarakt

Als Katarakt ("Grauer Star") wird eine Eintrübung der Linse bezeichnet. Die Anzeichen können verschwommenes Sehen sowie "Wie-durch-einen-Nebel-Sehen" sein. Die betroffene Linse kann durch eine Operation entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt werden.

ambulant

Ambulant ist jede Behandlung, für die ein Patient nicht im Krankenhaus übernachten muss. Bei ambulanten Operationen kann der Patient unmittelbar oder wenige Stunden nach der Operation wieder nach Hause. Ärzte führen ambulante Behandlungen sowohl in Praxen als auch in Kliniken durch. Das Gegenteil von ambulant ist stationär.

Quellen

Die IQWiG-Gesundheitsinformationen stützen sich auf Forschungsergebnisse aus der internationalen Literatur. Wir identifizieren die zuverlässigsten aktuell verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse, insbesondere aus sogenannten „systematischen Reviews“. Darin werden wissenschaftliche Studien zum Nutzen und Schaden von Behandlungen und anderen Maßnahmen der Gesundheitsversorgung zusammenfassend analysiert, sodass Fachleute und Betroffene deren Vor- und Nachteile abwägen können. Mehr Informationen dazu, wie systematische Reviews aufgebaut sind und warum sie die zuverlässigsten Belege liefern, finden Sie hier (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.61.de.html>) . Außerdem lassen wir unsere Gesundheitsinformationen begutachten, um die medizinische und wissenschaftliche Korrektheit unserer Produkte sicherzustellen.

Fedorowicz Z, Lawrence D, Gutierrez P. Day care versus in-patient surgery for age-related cataract. *Cochrane Database of Systematic Reviews* 2011, Issue 7. CD004242 [Cochrane-Zusammenfassung (URL: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004242/frame.html>)]

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.